

WALDVIERTEL

Der Bärentrail bei Rappottenstein

RAPPOTTENSTEIN. Im Juni 2016 wurde der lässige Wanderweg „Bärentrail“ eröffnet. Wanderer und Naturfreunde können entlang unterschiedlicher Routen die Naturwunder des Waldviertler Hochlandes kennenlernen. Ein besonders schöner Abschnitt liegt zwischen Rappottenstein und dem Lohnbachfall. Und diesen hat Redakteur Erich Schacherl getestet.

von ERICH SCHACHERL

Der Kleine Kamp zwängt sich südwestlich von Rappottenstein durch ein enges Tal und ist an einigen Passagen mit unzähligen Granitbrocken übersät. Die „Steinwildnis Schütt“ zählt zu den schönsten Plätzen des Waldviertels überhaupt.

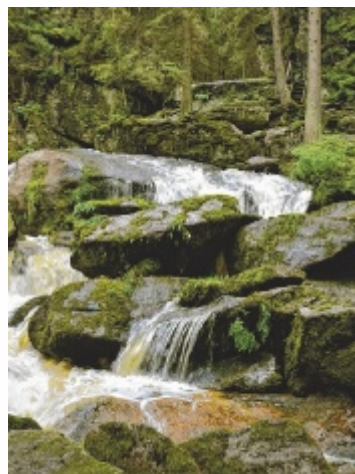
Wildes Wasser

Nach einigen Tagen starker Regenfälle präsentiert sich mir der Fluss als reißender Strom, ein wildes Wasser, das tosend und schnell durch das Flussbett rast.

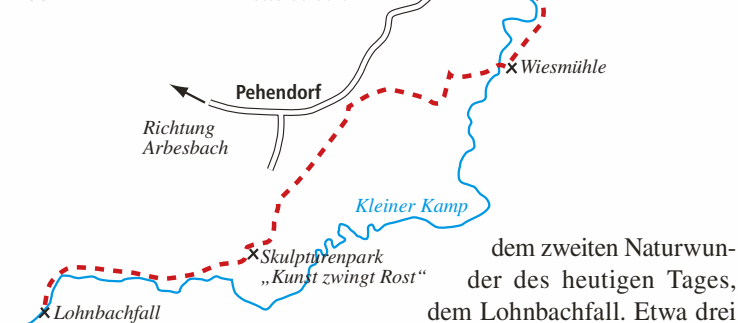
Ich habe den Wagen am Parkplatz beim Gemeindebauhof in Rappottenstein abgestellt und bin entlang der Asphaltstraße hinunter zum Kamp geschlendert. Nach dem Werksgelände verlässt der Bären-



Der Kamp in der Steinwildnis Schütt



Der Lohnbachfall, ein zauberhafter Platz
Fotos: Schacherl



trail die Zufahrtsstraße zur berühmten Burg, wendet sich nach rechts und führt ins Flusstal. Die Markierung – eine braune Bärenpatze auf gelbem Untergrund – ist wertvoll, an einigen Stellen sind auf Tafeln interessante Informationen zur Gegend zu erfahren.

Ich tauche ins saftige Grün der Wälder ein, bin vom Wasser verzaubert und genieße etwa 70 Minuten lang diese Märchenwelt bis ich die Wiesmühle erreiche. Hier verlässt der Weg das Kamptal, die Gegend verändert sich, Wiesen und Felder säumen den Weg, der Geruch heranreifenden Getreides umgibt mich, Waldboden weicht Asphalt. Ich passiere die Ortschaft Pehendorf, bald danach erreiche ich den ungewöhnlichen und interessanten Skulpturenpark „Kunst zwingt Rost“ des Künstlers Helmuth Hammel. Hier verlasse ich erneut die Straße und nähere mich auf einem Forstweg

dem zweiten Naturwunder der heutigen Tage, dem Lohnbachfall. Etwa drei Stunden nach dem Abmarsch in Rappottenstein erreiche ich dieses Ziel. Ein weiterer einzigartiger Ort!

Naturdenkmal

Auch hier hat der Regen hohen Wasserstand verursacht, was den Lohnbach über die Steilstufe schießen und die wildromantische Schlucht besonders attraktiv erscheinen lässt. Ich suche mir einen Rastplatz, lasse mich vom Tosen und Gurgeln des Wassers berühren und genieße mein Sein. Eine Stunde später gehe ich zurück, dabei folge ich exakt meinem Hinweis. Zwei Stunden benötige ich, bis ich wieder den Ausgangspunkt der Tour erreiche.

Bärentrail

Der Bärentrail ist ein sehr gelungenes Projekt. Zum einen führt er durch einige der schönsten Gebiete des Waldviertels, andererseits wirkt er sich positiv auf die touristische Belebung der Region

Waldviertler Hochland aus. Es gibt den Großen Bärentrail mit 69 Kilometern (km), der Kleine Bärentrail ist 25 km lang. Start und Ziel beider Routen ist das Bärenschutzzentrum Bärenwald in Arbesbach. Je nach Lust und Laune können auch einzelne Abschnitte von verschiedenen Ausgangspunkten begangen werden (siehe auch Infobox).

Neu: Teddybärentrails

Ein Jahr nach der Eröffnung des Bärentrails warten ab sofort ihre „Kinder“, die fünf neuen Teddybärentrails, auf ihre kleinen und großen Freunde. Neben Arbesbach und Altmelon können drei weitere der kinder- und familientauglichen Rundwege in Rappottenstein (Thema: „Burg, Ritter und etwas Geschichte“), Kirchbach (Thema: „Ufer, Ufervegetation und Leben wie im Paradies) und Lohnbachfall (Thema: „Tosendes Wasser, Kraxeln und Steine“) entdeckt werden. Weitere Informationen zu den hier angeführten Wanderwegen sind auf der Webseite www.baerentrail.at zu finden. ■



ANFAHRT

Waidhofen-Zwettl-Merzenstein-Rappottenstein
Horn-Rastendorf-Zwettl-Rappottenstein
Gmünd-Weitra-Groß Gerungs-Rappottenstein
Infos über öffentliche Verbindungen unter www.postbus.at

AUSGANGSPUNKT:

Parkplatz beim Gemeindebauhof



TOUREN-INFO

GEHZEIT:

zirka 5 Stunden (zirka 16 km)

WEGBESCHAFFENHEIT:

Forstwege, Asphaltstraßen